

# Eichenprozessionsspinner auf dem Vormarsch

Büchen (cks) - »Wir haben bereits erste Fälle in und um Büchen. In einem gewissen Stadium ist der Reizstoff für den Menschen gefährlich«, erklärt Karl-Heinz Jeske vom Büchener Ordnungsamt. In unangenehmer Art macht der Eichenprozessionsspinner auf sich aufmerksam und wird immer öfter im Kreisgebiet gesichtet. Nun auch in und um Büchen. Beim Eichenprozessionsspinner handelt es sich um einen Falter, der erstmals im vergangenen Jahr in Schleswig-Holstein gesichtet wurde. Ursprünglich im Süden ansässig ist der »Thaumetopoea processionea Linnaeus« über Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern nun auch bei uns im Norden häufiger zu finden. Der Eichenprozessionsspinner ist ein Baumschädling, der wie der Name schon sagt, gerne Eichen befällt.

Es handelt sich hierbei um einen recht unscheinbaren grau-braunen Nachtfalter, der forstwirtschaftlich von geringer Bedeutung sei, so das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. Doch für Menschen stellen sie eine Gefahr dar. Die stark behaarten Raupen bilden nach einer zweiten Häutung besondere Haare aus, an denen sich Widerhaken mit dem Nesselgift »Thaumetopoein« befinden. Die Berührung mit diesen Haaren führt zu toxischen und allergischen Reaktionen, die mit Quaddeln, Juckreiz, Schwellungen und Brennen einhergehen. Auch Reizungen des Rachenbereiches und der oberen Luft-

wege sind nicht auszuschließen. Die Besonderheit: Die Beschwerden können das ganze Jahr auftreten, da die Raupen ihre Gifthaare im Mai-Juni ausbilden und diese das ganze Jahr über in den Gespinnstnestern überdauern. Die Raupenhaare befinden sich in der kompletten Umgebung, im Unterholz und am Boden und können sich auch an Kleidung und Schuhen festhalten. Auch Haustiere können durch die Haare gefährdet sein und reagieren allergisch.

Sollte Ihnen eine Eiche mit diesen besonderen Gespinnstnestern auffallen:

- meiden Sie das Areal
- berühren Sie die Raupen und Gespinste nicht
- nicht auf den Boden setzen
- Hautbereiche schützen
- nach Raupenkontakt Kleidung wechseln und bei mindestens 60 Grad waschen, duschen.

Sollten Sie diese besondere Raupenart oder Eichen mit Gespinnstnestern finden, melden Sie dies der betroffenen Gemeinde, beziehungsweise dem Ordnungsamt. Die Nester werden ausschließlich durch Fachpersonal bekämpft.



So sehen die Vorkommen an den Eichen aus.